

Sophia. (Part 2) - Auf der Straße

"DU MISTSTÜCK! DU WIRST ES NIE ZU ETWAS BRINGEN! SCHAU DICH DOCH MAL AN! WER WILL SO ETWAS WIE DICH SCHON!"

Aua...das schmerzt, damit meine ich nicht nur die Worte, nein ich meine auch den schmerzhaften Tritt geradewegs in mein Gesicht. Als ob es nicht schon reicht, dass ich auf dem Boden liege, in der Öffentlichkeit. Nein, jetzt blute ich noch aus der Nase, die ist bestimmt gebrochen, verdammt sind das Schmerzen. Und warum gucken die alle so blöd?! Hallo?! Kann mir mal jemand helfen?!

Okay, die Alte Frau in der roten Regenjacke vielleicht nicht, das Kind was in die Pfütze springt, weil es bis vor ein paar Minuten noch geregnet hat, es aber so aussieht, als regnet es gleich wieder vielleicht auch nicht. Aber was ist mit diesen 2 Meter Typen?! Er sieht sportlich und stark aus und mein Vater ist doch 10 cm kleiner. WIESO ZUR HÖLLE HILFT ER MIR NICHT?!

"Steh auf du dummes Kind!" sagt mein Vater während er mich an den Haaren hochzieht und mir ins Gesicht schlägt.

"ICH HASSE DICH!" rufe ich und das Blut läuft mir wie nichts gutes übers Gesicht, es vermischt sich mit meinen Tränen, Schnotter und den Dreck, dass es nur noch eklig ist.

Daraufhin habe ich mir gleich noch eine gefangen.

Und das tut weh, verdammt nochmal weh.

Vorallem was zur Hölle habe ich getan, dass es so weit kam?!

Ich habe doch immer gehört, nie Alkohol getrunken, Drogen genommen, bin sogar noch Jungfrau und schreibe gute Noten. Reicht das nicht?! Muss man mich dann trotzdem wie ein Hausmädchen halten?! Keine Freizeit, nur Aufgaben, nicht mal Lohn, schon Sklavenähnlich. Das ist nicht schön. Weder für mich heute, noch für andere, egal ob damals oder heute, wann oder wo. Warte...was höre ich da? Sirenen? Polizei? Hilfe? OH MEIN GOTT! POLIZEI! FREUND UND HELFER! Endlich mal, ich dachte schon, dass ich sterbe.

Als mein Vater die Sirenen hört und das Blaulicht sieht, lässt er mich fallen und probiert weg zulaufen, die Beamten na klar hinterher.

Ich? Die nicht mehr wollte und der das Leben nun zu viel war ergriff die Chance und lauf weg. Weg, einfach weit weg.

Ich habe nun die Möglichkeit Stadt oder Wald. Es ist zwar fast dunkel, aber mich soll keiner finden, also laufe ich in den Wald.

Ich renne, renne so schnell und so lange es geht...jetzt ist die Grenze erreicht, ich habe keine Orientierung mehr. Ich setze mich nur bei einem Baum hin, atme schwer, ich bin völlig außer atmen und überlege...wie kam es zu dieser Auseinandersetzung eben?!

Er dürfte nicht mal mehr hier sein...seit 2 Jahren hat er kein Sorgerecht mehr...also was brachte ihn nun zu mir und zu diesen Aussetzer? Es ist an der Zeit vom Leben los zu lassen? Aber es gibt doch so viele Menschen die ich in meinem Herzen habe.

Aber bin ich auch in ihrem? Vielleicht sind sie ohne mich doch besser dran...

© **meins**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)